

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 26 (1919)

Heft: 17

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesellschaft *Maeder & Cie.*, Zürich, weiterbetrieben. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind die Herren Alfred Maeder und Hans Maeder, Kommanditäre Frau Maeder-Taaks und Herr Marcel Fleischmann-Maeder. Herr Emil Aeberli hat sich nach langjähriger Tätigkeit aus dem Geschäft zurückgezogen.

— *Pfenniger & Cie. A.-G.*, Wädenswil. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Tuchfabrik) beantragt für das Rechnungsjahr 1918/19 eine Dividende von 10% gegen 8% im Vorjahr.

Deutschland. Die *Spinnerei und Weberei Kottern*, in deren Aufsichtsrat die *Schweiz* vertreten ist, hat im letzten Geschäftsjahre einen Rohüberschuss von 3,59 Mill. Mk. erzielt (2,76). Auf der andern Seite sind allgemeine Unkosten auf 2,39 Mill. Mk. angewachsen (1,57). Es wird wieder eine Dividende von 8½ Prozent beantragt. Nach der Bilanz ist das Bankguthaben auf 1,11 Mill. gestiegen (352,700 Mk.), während Vorräte und Wertpapiere zurückgegangen sind. Nach dem Berichte bestehe Aussicht, im neuen Geschäftsjahre mit der Wiederaufnahme des regulären Betriebes, wenn auch in beschränktem Umfange, zu beginnen.

Holland. Eine neue holländische Kunstseiden-Aktiengesellschaft. Vor einiger Zeit hat die Subskription auf die Aktien der Holländischen Kunstseiden-Industrie A.-G. stattgefunden. Von dem Aktienkapital von 5 Millionen Gulden wurden zunächst 2 Millionen Gulden ausgegeben. 700 000 Gulden wurden ohne Inanspruchnahme des öffentlichen Kapitalmarktes plaziert. Die Fabrikation, die nach dem Viscose-Verfahren stattfinden soll, ist auf zunächst jährlich 300 000 Kilogramm berechnet. Der derzeitige Verkaufspreis beträgt 30 bis 35 Gulden per Kilogramm. Doch wird ein Rückgang auf 15 bis 20 Gulden in Aussicht genommen. Dieser Preis wäre aber noch wesentlich höher als vor dem Krieg. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. der Generaldirektor der Société pour Industrie Chimique in Paris, Ernest Lizeray, und der Generaldirektor der Union Espagnole de Produits Chimiques in Paris, Jules Parent, an. Die vor einigen Jahren in Arnheim in Holland zunächst in bescheidenem Maßstab errichtete Kunstseidenfabrik ist während des Krieges zu großer Blüte gelangt; sie hat für 1918 42 Prozent Dividende bezahlt und außerdem 50 Prozent in Aktien als Bonus verteilt.

Fachschul-Nachrichten

Examinausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule am 11. und 12. Juli 1919. Die diesjährigen Schülerarbeiten sowie die Sammlungen und Websäle konnten Freitag und Samstag den 11. und 12. Juli von jedermann besichtigt werden. Als Neuheiten waren ausgestellt und zum Teil in Betrieb:

Von *Gebrüder Stäubli*, *Maschinenfabrik Horgen*, eine neue patentierte Webschützenegaliermaschine mit Schützenspitzen-Schleifvorrichtung. Diese Maschine, als Webschützenegaliermaschine, letztes Jahr schon ausgestellt, hat vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion einem längst notwendigen Bedürfnis für die Weberei Rechnung getragen. Dieses Jahr erschien diese Maschine vervollkommen mit einer Schützenspitzen-Schleifvorrichtung. Diese neue Einrichtung bezweckt ein absolut kunstgerechtes Abschleifen der Schützenspitzen, was dem Schützen eine bessere Ausnutzung und längere Lebensdauer garantiert. Zur Maschine wird eine Spitzlehre geliefert für die gebräuchlichsten Spitzenformen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Schleifapparat ist mit einer Skala ausgerüstet, um die Spitzen nach jeder Lehrenform schleifen zu können. In der Industrie wird diese Maschine (nähere Angaben hierüber sind in der nächsten Nummer enthalten) mit genannter Neuerung doppelt schnell Eingang finden.

Von *J. Scherer-Nußbäumer* in *Erlenbach*: Eine Spulmaschine „Produktive“ C mit Einspindel —, Zwillingspindel und Kreuzspulapparaten, zum Spulen ab Strangen oder Cops.

Von der *Maschinenfabrik Schweiter A. G.*, *Horgen*: Eine neue Seidenspulmaschine „Rapid“ mit Zwillingspindeln mit beschleunigter Tourenzahl, wie schon der Name andeutet.

Die Seidenspinnerei mußte in Folge Gasmangel auch dieses Jahr noch geschlossen bleiben.

Der sehr zahlreiche Besuch bestätigt aufs neue das Interesse, das der Schule aus Industriekreisen entgegengebracht wird. A. K.

Technikum für Textilindustrie in Reutlingen. Ueber diese vorsätzlich organisierte und geleitete Textillehranstalt, die vor dem Krieg auch von der Schweiz aus gut frequentiert worden ist, wird folgendes berichtet:

Das Technikum für Textilindustrie in Reutlingen hat nunmehr sein Sommersemester beendet. Mit einer Gesamtschülerzahl von 390 Tagesschülern (gegen durchschnittlich 200 vor dem Kriege), wovon noch etwa 100 den Nebenkurs in Handelsfächern und etwa 50 den Nebenkurs für Färberei, Bleicherei und Appretur besuchten, ist der höchste Stand erreicht, den die Schule je zu verzeichnen hatte. Der Besuch der einzelnen Abteilungen setzte sich wie folgt zusammen: Spinnereiabteilung 76, Weberei 1. Abteilung 138, Weberei 2. Abteilung 84, Wirkereiabteilung 80, Musterzeichnerabteilung 5, Textilchemische Abteilung 7 Schüler. Unter den Schulbesuchern blieben die Kriegsteilnehmer vorherrschend; *Nichtdeutsche blieben von der Aufnahme ausgeschlossen*, dagegen konnten diejenigen Ausländer, die das Studium in einer bestimmten Abteilung noch nicht beendet hatten, auch noch im abgelaufenen Semester an der Anstalt verbleiben, um einen Abschluß zu erreichen. Von den Austretenden haben sich 79 Schüler mit Erfolg den Prüfungen unterworfen. Eine außerordentliche Prüfung für nachträglich eingetretene Kriegsteilnehmer wird im Oktober d. J. abgehalten werden, für die etwa 40 Anmeldungen vorliegen.

☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆

Verein ehemal. Seidenwebschüler Zürich.

Unsren verehrten Vereinsmitgliedern machen wir die Mitteilung, daß die zweite Hälfte des diesjährigen Vereinsbeitrages von Fr. 9.— im Monat September per Nachnahme eingezogen wird. Wir hoffen gerne, daß Sie durch Einlösung derselben unsere Bestrebungen auch fernerhin werden unterstützen helfen.

Der Vorstand.

Von der *Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Webschüler von Wattwil*, Sonntag, den 24. August 1919, vormittags 10 Uhr, in der Webschule in Wattwil, verbunden mit einem Vortrage, nachmittags 1½ Uhr, von Herrn *Direktor Frohmader*. Thema: *Die schweizerische Weberei im Zeichen des Achtstundentages*.

Obschon in unserer Zeitung mit einem Druckfehler zur Hauptversammlung eingeladen wurde, unter dem Namen — Verein ehemaliger „Seiden“webschüler von Wattwil — fanden sich zahlreiche Ehemalige in Wattwil ein. Man freute sich allgemein, wieder einmal Hauptversammlung abhalten zu können im Zeichen besserer Zeitverhältnisse, man möchte sagen im Zeichen des Weltfriedens.

Schon vor 10 Uhr sammelten sich die Mitglieder in den Räumen der Webschule und besichtigten die im Betriebe vorgeführten Webstühle und Maschinen. Als besonders neu möchte ich den pneumatischen Kettenfadenwächter System Schoch nennen, der nur mit Luft vollständig ohne Lamellen das Abstellen des Webstuhles bei Kettenfadenbruch besorgt. Von zwei Seiten waren „Ehemalige“ (Arbeitgeber) mit ihrem Meisterpersonal erschienen, um demselben Interessantes bieten zu können.

Um 10 Uhr eröffnete Herr Dir. Frohmader als derzeitiger Präsident mit einem kurzen Begrüßungswort die Versammlung.

Das *Protokoll* der letzten Hauptversammlung in Zürich, welches einläßlichen Aufschluß erteilte über die längeren Verhandlungen auch bezüglich des A. H. V. *Textilia Wattwil*, wurde genehmigt und bestens verdankt. Hierauf erfolgte der Jahresbericht des Präsidenten, in welchem von der weiteren Vorbereitung der Gründung einer schweiz. Versuchsstätte mit besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie, nach Antrag des Herrn Prof. Dr. Ruest, berichtet wurde. Ferner von der Stellenvermittlung etc. Es wurde besonders betont, daß die jungen Leute von Wattwil mehr Geduld haben möchten und sich nicht allzurash emporschnellen sollen auf höhere Stellen, denen sie noch gar nicht gewachsen seien. Es müsse die Herren Arbeitgeber empören, wenn allzujunge Webereibeflissene mit hohen Ansprüchen auf Stellen reflektieren, deren Anforderungen sie nach kurzer Zeit nicht genügen können.

Die *Kassarechnung* von den Herren Rechnungsrevisoren geprüft und mit einem Kassa-Saldo von Fr. 300.— abschließend, fand ihre Genehmigung.

Der Vorsitzende erstattete anschließend Bericht über den Eingang von 7 Lösungen von *Preisaufgaben* und betonte, daß eigentlich noch mehr solcher erwartet worden seien. Er freut sich jedoch von einer Ueberraschung Mitteilung machen zu können, indem Fr. 100.— für die Preise von einem Herrn gespendet worden seien, welcher der Webschule Wattwil schon während vielen Jahren hohe Dienste geleistet habe. Es wird einstimmig beschlossen weitere Fr. 80.— aus der Kasse zu nehmen und zusammen Fr. 180.— für die Preisaufgaben zu verteilen. Die Preisgewinner sollen erst nach dem Mittagessen in der Toggenburg bekannt gemacht werden.

Als neue Preisaufgaben wurden mehrere Vorschläge gemacht, die nähere Wahl der einzelnen Themas jedoch der Kommission überlassen.

In der *allgemeinen Umfrage* beschließt man den Jahresbeitrag von Fr. 6.— auf Fr. 10.— zu erhöhen, d. h. Fr. 8.— für die monatlich zweimal erscheinende Zeitung und Fr. 2.— für die Vereinskassa. Auch verschiedene andere interessante Anregungen wurden gemacht, welche die Kommission näher zu prüfen hat.

Eine Versammlung soll schon im Monat Oktober wieder in Wattwil stattfinden, wenn möglich mit Vorführung durch den großen Projektionsapparat.

Es ging nun zum Mittagessen in die Toggenburg, wo nebst der Zufriedenstellung der Anforderungen des Magens manch andere Befriedigung im gegenseitigen Meinungsaustausch über dies und das gesucht und gefunden wurde. Dem Vortrage vorgängig erfolgte die Bekanntgabe der Preisgewinner wie folgt: I. Preise Fr. 50.— Montieren und Waremachen: Hr. Baumgartner Johann, Engi; Vor- und Nachteile der Webstuhlaufotomaten: Hr. Suter Johann, Uerkheim; II. Preise Fr. 25.— Vor- und Nachteile der Webstuhlaufotomaten: Name unbekannt (ein Unbekanntseinwollender); dito: Hr. Dürst Johann, Vertreter v. Schlafhorst & Cie. Basel; III. Preise Fr. 10.— Montieren und Waremachen: Hr. Lanz Adolf, Wald; dito: Hr. Schildknecht Jakob, Richwil (St. Gallen); Gedanken über die Abwanderung unserer Webereifachleute ins Ausland: Hr. H. Suter-Roth, Laufenburg.

Sodann begann Herr Direktor Frohmader mit dem Vortrage: *Die Schweizerische Weberei im Zeichen des Achtstundentages*.

Eine dankbare Zuhörerschaft lauschte mit Interesse seinen mit hohem Ideal durchdrungenen Ausführungen; der Vortrag wird in unserem Blatte im Drucke erscheinen.

Ein kurzer Spaziergang auf das schön gelegene Schloß Iberg, galt als Abschluß der lehrreichen Versammlung und mit dem Wunsche: „Auf baldiges Wiedersehen!“ nahm man Abschied von einander.

A. Hofstetter, Aktuar.



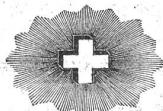
Büchertisch

Zur wirtschaftlichen Ueberfremdung der Schweiz. Von Dr. A. Steinmann. Verlag Gebr. Leemann & Co., Zürich-Selnau.

Die wirtschaftliche Ueberfremdung der Schweiz ist, zu einer Landesgefahr ausgewachsen, von deren Grösse sich die Wenigsten

Rechenschaft geben. Selbst in den Behörden wurde man ihrer noch kaum recht gewahr und raffte viel zu spät sich auf zu einigen halben Massnahmen. Herr Dr. Arthur Steinmann hat schon im Jahre 1915 seine warnende Stimme erhoben und auf das, was bei der Gleichgültigkeit und Verständnislosigkeit vieler Eidgenossen für die sie so nahe berührende Frage unfehlbar kommen musste, aufmerksam gemacht. Sein Weckruf verhallte beinahe ungehört, und erst im Sommer 1918 hat die Bundesversammlung begonnen, sich mit dem bedrohlichen Stand der Dinge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Ueberfremdung ernsthaft zu befassen. Das Uebel ist inzwischen nicht kleiner geworden, und wenn in elster Stunde noch geholfen werden soll, dann ist es vor allem notwendig, dass das öffentliche Interesse sich dem allzulange vernachlässigtem Problem zuwende. Den weitesten Volkskreisen muss einmal von sachkundiger Seite darüber Aufschluß gegeben werden, dass die Gefahr der wirtschaftlichen Ueberfremdung tatsächlich vorhanden ist. An wirklichen Vorkommnissen und anschaulichen Beispielen wird auch der mit dieser Materie sonst weniger vertraute Bürger erkennen lernen, worin eigentlich diese Ueberfremdungsgefahr besteht, und mit Staunen und Missbehagen wird er inne werden, bis zu welchem Grade dieser in den mannigfältigsten Formen und in fast unheimlicher Stille sich vollziehende Ueberfremdungsprozess schon fortgeschritten ist. Endlich wird es dem nach solcher Aufklärung ernstlich besorgten Bürger ein Bedürfnis sein, zu erfahren, ob es Mittel und Wege gibt, um den schlimmsten Folgen dieses Vorganges entgegenzuwirken, und es wird ihm zur Beruhigung dienen, dass doch noch manches getan werden könnte, wenn Volk und Behörden sich auf ihre Pflicht und Verantwortung gegenüber dem Lande besinnen. In den Dienst solcher Aufklärung und Wegeleitung stellt sich die klar und leichtverständlich geschriebene inhaltstreiche Broschüre von Dr. Arthur Steinmann, welcher im Interesse unserer Volkswohlfahrt die weiteste Verbreitung auch in industriellen Kreisen zu wünschen ist.

Ehret einheimisches Schaffen!



**Schweizerwoche
Semaine Suisse
Settimana Svizzera**

1919

4. bis 19. Oktober

5300 lufttechn. Anlagen erstellten

für Staub, Späne, Fasern, Hadern, Rauch,
Gase, Säuredämpfe, für Luftfeuchtung,
Entnebelung, Fabrikluftheizung mit Ventilatoren und Trockenanlagen etc. etc.

Ventilator A.-G., Stäfa
früher Fritz Wunderli, Uster & A. Küng, Zürich u. Basel